



AHG Newsletter Nr. 38 / Dezember 2016

Liebe Leserinnen und Leser

Dies unser letzter Newsletter im 2016. Es war ein bewegtes Jahr, auf welches wir auch mit Stolz zurückblicken.

Viel Spass beim Lesen!

Freundliche Grüsse
Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt

Isabelle Holder
Stellenleiterin

Das Team der AHG Aargau:

Isabelle Holder	Stellenleiterin
Matthias Lüscher	stv. Stellenleiter
David Schildhorn	Berater
Daniela Bartling	Beraterin
Fabia Pfluger	Beraterin
Jasmin Bolli	Beraterin
Eva Graber	Sachbearbeiterin

Veranstungshinweise

Di, 24. Januar 2017

Weiterbildung "Häusliche Gewalt gegen ältere Menschen"

Wo: Hauptgebäude der Universität Bern, Hochschulstr. 4,
Seminarraum 215

Mehr Informationen: <https://www.pom.be.ch/pom/de/index/direktion/ueber-die-direktion/big/Veranstaltungen.html>

Do, 9. Februar 2017

Soirée "Industrie & Prävention" des Fachverbands Sucht

Wo: Volkshaus Zürich, Blauer Saal

Mehr Informationen: <http://www.fachverbandsucht.ch/index.php?p=184>

Do, 23. März 2017

Kommunikationstraining "Täteransprache bei häuslicher Gewalt"

Wo: Regierungsstatthalteramt Oberaargau,
Wangen an der Aare

Mehr Informationen: <https://www.pom.be.ch/pom/de/index/direktion/ueber-die-direktion/big/Veranstaltungen.html>

Mi, 29. März 2017

Fachgruppentag - Vorwärts in die Zukunft: Suchtarbeit neu denken!

Wo: Volkshaus, Zürich

Mehr Informationen: <http://www.fachverbandsucht.ch/index.php?p=182>

Mi, 5. April 2017

Kinder mittendrin - im Schatten häuslicher Gewalt

Wo: Suchtprävention Aargau, Aarau

Mehr Informationen: <http://www.kindermittendrin.ch/events/kinder-mittendrin-im-schatten-haeuslicher-gewalt-7/>

Mi, 5. Juli 2017

8. Schweizer Fachtagung Jugendgewalt

Wo: Kongresshaus, Zürich

Mehr Informationen: <http://www.sifg.ch/fachtagungen/jugendgewalt/fachtagung-2017.html>

“Willkommen zu Hause“ - Ein Rückblick aus der Sicht der AHG

Die Ausstellung “Willkommen zu Hause“ hat häusliche Gewalt im Kanton Aargau sichtbar gemacht. Sie fand vom 22. November bis 2. Dezember 2016 in der Berufsschule Aarau im Foyer an der Tellstrasse 58 statt. Der Eintritt zur Ausstellung war frei. Sie erreichte eine breite Öffentlichkeit, informierte, was Gewalt in Familie und Partnerschaft ist und welche Unterstützungsangebote es im Kanton Aargau gibt. Die Ausstellung machte Mut, hinzuschauen und zu handeln.

Die AHG hat die Veranstaltung tatkräftig unterstützt. So haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AHG die Ausstellung begleitet, sich den Fragen der Besucherinnen und Besuchern gestellt und Schulklassen durch die Veranstaltungen geführt. Speziell an den Schulklassenführungen ist den Begleitpersonen die starke Betroffenheit der Berufsschüler aufgefallen - sei es als Gewaltbetroffene, Gewaltausübende oder als Zeuge von häuslicher Gewalt zu Hause bei den Eltern. Diejenigen Schüler, welche sich als Betroffene “geoutet“ haben, hatten hier die Möglichkeit, niederschwellig das Gespräch zu Fachpersonen zu suchen.

Im Rahmenprogramm fanden diverse Veranstaltungen statt. Die Veranstaltungen “Kinder und häusliche Gewalt“ und “Teufelskreis - Mein bitteres Leben mit dem Zuckerbäcker“ wurden von Mitarbeitern der AHG als Redner/Podiumsteilnehmer unterstützt. Am 30. November fand schliesslich die AHG-Veranstaltung “Einblicke in die Arbeit mit Gewaltausübenden“ statt. Im Zentrum des Abends wurde die Frage diskutiert und erörtert, was in einem Mann vorgeht, der seine Frau oder seine Kinder schlägt. Wir sind froh, an der Ausstellung und den Veranstaltungen mitgewirkt zu haben und dazu beizutragen, häusliche Gewalt im Kanton Aargau ein Stück sichtbarer zu machen.

Buchempfehlung

Louise Hill: Teufelskreis - Mein bitteres Leben mit dem Zuckerbäcker: “Jeder Mensch hat das Recht, nicht Opfer von Gewalt, Misshandlung oder Demütigung zu werden - und das gilt auch oder sogar besonders für die eigene Familie. Der Schritt an die Öffentlichkeit, der Schritt, Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist schwer. Häufig braucht es mehrere Anläufe, und nicht selten gelingt es trotz allem nicht, sich aus einer gewalttätigen Beziehung zu lösen. Aber - und das zeigt uns die Autorin dieses Buches auf eindrucksvolle Weise: Es ist machbar! Es ist möglich, den Weg zurück in ein glückliches, selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt zu finden. Dafür gebührt Louise Hill Respekt und Dank. Ich hoffe, dass dieses Buch vielen Betroffenen Mut macht und Kraft gibt, ihre Situation ins Positive zu verändern.“ - Prof. Dr. med. Frank Urbaniok, forensischer Psychiater, in seinem Nachwort zum Buch.

Frauenhaus Aargau-Solothurn meets AHG Aargau

Am 25. August 2016 besuchte uns das Frauenhaus hier in der AHG in Aarau. Es war ein Tag des Austausches und der Begegnung. Beide Institutionen konnten sich besser kennenlernen und erfahren, wie die jeweiligen Stellen arbeiten. Es konnten offene Fragen von beiden Seiten geklärt werden. Die ausserordentlich gute Zusammenarbeit wurde bestätigt. Es entstanden neue Impulse und Eindrücke und wir freuen uns auf eine weitere tolle Zusammenarbeit im 2017 mit dem Frauenhaus Aargau-Solothurn.

Fachaustausch AHG mit ags

Am 8.11.2016 fand ein Fachaustausch zwischen der Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt und den Suchtberatungsstellen des Kantons Aargau statt. Der Fachaustausch diente dazu, die beiden Beratungsbereiche vertiefter zu vernetzen. Eingeladene Referenten waren Daniela Gloor, von Social Insight, welche die Studie "Häusliche Gewalt und Sucht" vorstellte, sowie Matthias Lüscher, Gewaltberater und Mitarbeiter der AHG. Er stellte die Beratungsarbeit mit gewaltausübenden Männern vor. In einem World Café hatten alle Teilnehmenden die Gelegenheit, sich zu verschiedenen Fragestellungen der Dualproblematik auszutauschen. Es war ein gelungener und bereichernder Anlass, der die Vernetzung weiter vertiefte. Die ags und die AHG haben sich 2016 insgesamt zweimal zur Fallinterview getroffen. Diese Treffen werden auch 2017 weitergeführt.

AHG-Mitarbeiter als Dozenten im Rahmen der VAG-Seminare

Häusliche Gewalt ist in der Gesellschaft angekommen. Auch für die Polizei stellt häusliche Gewalt einen der Kernprozesse dar. Seit mehreren Jahren stellt die AHG ihre Arbeit den Aargauer Regionalpolizisten im Rahmen der VAG¹-Seminare vor. Auch am 6. Dezember hat die AHG ihre Angebote (Männerberatung, Gewaltberatung und Frauenberatung) lebendig anhand von Fallbeispielen vermittelt. Ein gezeigter Film hat die getroffenen Aussagen verdeutlicht. Die Polizeiseminare richten sich an sämtliche Polizeikorps im Kanton Aargau. Polizisten haben dadurch die Möglichkeit, sich in Gebieten wie zum Beispiel Gastgewerbe, Veranstaltungen, Tiere und häusliche Gewalt zusätzlich weiterzubilden. Inzwischen erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AHG immer wieder Feedbacks von Betroffenen von häuslicher Gewalt nach einem Polizeieinsatz.

So hat jüngst ein angerufener Gewaltausübender einem AHG-Mitarbeiter erklärt: "Auf Ihren Anruf habe ich bereits gewartet, der Polizist hat mir schon gesagt, dass die AHG sich melden wird. Können wir einen Termin vereinbaren?" Die AHG ist froh, Anteil daran zu haben, die Sensibilität der Polizisten in Bezug auf häusliche Gewalt zu erhöhen.

Nationale Konferenz zu Täter und Täterinnen häuslicher Gewalt

Am 22.11.2016 fand die nationale Konferenz zur Arbeit mit Täter und Täterinnen häuslicher Gewalt statt. Täter und Täterinnen müssen sich mit ihrem gewalttätigen Verhalten auseinandersetzen, sagte Sylvie Durrer, Direktorin des EGB in der Eröffnungsrede der Konferenz. Marc Mildner, Präsident des Fachverbandes gegen Gewalt meint, dass die Behörden mehr Zuweisungen tätigen sollten. Es braucht mehr Engagement und eine bessere Koordination zwischen den verschiedenen Stellen, waren sich alle einig. Die proaktive Ansprache nach einem Polizeieinsatz hat sich in der Praxis bewährt, wird an der Tagung des Weiteren festgestellt. Verschiedene Kantone haben die proaktive Ansprache bereits gesetzlich verankert.

Dazu kann auch der Kanton Aargau gezählt werden. Einmal mehr wurde dem Team der AHG bewusst, wie sinnvoll und weit fortgeschritten das Massnahmenpaket gegen häusliche Gewalt im Kanton Aargau umgesetzt wurde. Durch die Möglichkeit, gewaltausübende Menschen entweder in ein Lernprogramm zu überweisen oder in eine Gewaltberatung einzubinden, wurde ein grosser Schritt zum Opferschutz umgesetzt.

¹ Verband Aargauer Regionalpolizeien

Dank der Unterstützung des DVI mit Geldern für die Täterprogramme haben gewaltausübende Personen die Möglichkeit, mit einer relativ kleinen Kostenbeteiligung eines der Programme zu besuchen. Die AHG möchte sich an dieser Stelle nochmals für die finanzielle Unterstützung von Seiten des DVI bedanken.

Selbstmeldungen 2016

Bis Anfang Dezember 2016 haben sich insgesamt 82 Personen für eine Beratung bei der AHG gemeldet. Sieben davon waren Männer, die von Gewalt betroffen waren, nur eine weibliche Person hat sich als gewaltausübende Person selber gemeldet. Diese Zahlen machen erneut deutlich, dass es für gewaltbetroffene Männer eine hohe Hürde darstellt, sich Beratung und Unterstützung zu holen. Ebenso wird deutlich, wie gewaltausübende Frauen kaum eine Beratungsstelle zu dieser Thematik aufsuchen. Die AHG hofft, dass sich diese Zahlen im Laufe der nächsten Jahre verändern werden.

Öffnungszeiten über die Festtage

Die Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt Aargau bleibt vom 24. Dezember 2016 bis 2. Januar 2017 geschlossen.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und ein wundervolles Jahr 2017!



Tausende von Kerzen kann man
am Licht einer Kerze anzünden,
ohne dass ihr Licht schwächer
wird. Freude nimmt nicht ab,
wenn sie geteilt wird.

Siddhartha Gautama Buddha

Ihr AHG-Team
Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt

Isabelle Holder / Matthias Lüscher / Daniela Bartling
David Schildhorn / Fabia Pfluger / Jasmin Bolli / Eva Graber